



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Gemeinderatsfraktion Langenau

## **Haushaltsrede der SPD**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Salemi,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen;

In meinen Haushaltsreden in den letzten Jahren begann ich mit den Gedanken als Kommunalpolitiker zu den Themen der großen Politik und der Instabilität der Welt. Daran hat sich nichts geändert. Unsere politische Landschaft wurde durch einige Ereignisse auf eine harte Probe gestellt. Auf nationaler, internationaler, aber auch auf unserer kommunaler Ebene. Es sind spannende, aufregende, überraschende und oft auch Angst machende Zeiten, die wir im Moment erleben.

Langenau ist ein sicherer Hafen – ein sicherer Hafen in einer Welt des Wandels. Und das für alle Menschen: egal, ob für Einheimische oder Zugezogene aus der Kernstadt oder unseren Teilorten, für geflüchtete Menschen aus der Ukraine oder aus Syrien und dem Iran, für Jung und Alt, Arm und Reich. Und gleichzeitig haben wir trotz des spürbaren Klimawandels noch eine wunderschöne Natur im Langenauer Ried und im Lonetal.

Damit Langenau aber weiterhin ein sicherer Hafen bleibt, müssen wir umdenken und anders handeln. Die Sturmfluten werden zunehmen. Der Blick in die Nachrichten und die Vorlagen der Stadtverwaltung macht oft keinen Spaß. Um damit umzugehen brauchen wir ganz im Sinne des Sprichworts „Was mich nicht umbringt, macht mich stark“ eine robuste Stadt – für den sozialen Zusammenhalt und für den Klimaschutz. Es ist uns als SPD-Fraktion wichtig mit einer gesunden Portion Optimismus und Zuversicht den Menschen Stabilität und Sicherheit zu schenken. Wir dürfen insbesondere als politische Entscheidungsträger den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern wir sollten positiv in die Zukunft blicken. Angst und Unsicherheit sind die falschen Treiber für politisches Handeln. Der sichere Hafen Langenau steht trotz aller Sturmfluten und Krisen gut da. Langenau hat auch in einer „Polykrise“ unglaublich viel zu bieten. Es sind die Beziehungen im Privaten, in Vereinen und beim Arbeiten, die unser Zusammenleben bereichern. Wir haben einen starken sozialen Kitt, der unsere Stadt zusammenhält. Die Unterbringung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine war und ist alles andere als angenehm für unsere Stadt. Die Menschen in Langenau haben diese Herausforderung aber in herausragender Weise angenommen und bewältigt.

Es ist uns allen nicht gelungen vielen Menschen zu vermitteln, dass auf komplexe Fragen und Themen kaum einfache Antworten zu geben sind. Wir müssen den Menschen signalisieren, dass wir im gemeinsamen Ziel einer lebens- und liebenswerten Stadt Langenau – für alle



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Gemeinderatsfraktion Langenau

Menschen unabhängig ihrer Herkunft und Verweildauer – gleichermaßen einig sind und das wir uns trotzdem, vielleicht auch gerade deshalb, in der Sache hart und leidenschaftlich streiten dürfen. Es ist die Aufgabe der Politik, und insbesondere der Kommunalpolitik, deren wirken die Menschen unmittelbar erfahren, erleben und fühlen können, Orientierung und Sicherheit zu geben.

Wir müssen Haltung zeigen! Wir müssen das Rückgrat haben, unsere demokratischen, freiheitlichen Prinzipien zu verteidigen! Wir müssen uns dem stellen! Draußen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern. Beweisen, dass es auch anders geht. Dass es eine politische Arbeit gibt, die Menschen mitnimmt, und nicht ausgrenzt. Die sie ernst nimmt und vor allem ihre Sprache spricht!

Wer, wenn nicht wir? Denn wir haben geradezu die Verpflichtung, die Menschen nicht zu verunsichern, sondern ihnen Sicherheit zu geben. Auch mit unseren Aussagen. Worte und Taten müssen eins sein. Denn wir stehen im Fokus, gerade hier in unserer Stadt. Hier kennt man sich, hier wird genau beobachtet, wer was sagt und tut. Wir müssen den Maßstab setzen für Menschlichkeit und für Gemeinschaft. Diesen Anspruch hat die SPD!

Jetzt den Bogen zu spannen zu unserer Alltagsarbeit im Stadtrat und in der Fraktion ist natürlich nicht leicht...

Der SPD Politiker Hermann Schmitt Vockenhausen sagte einmal:

**„Städte sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind.“**

Der von der Stadtverwaltung vorgelegte Haushalt ist solide finanziert, plausibel, nachvollziehbar und für die weitere Entwicklung unserer Stadt zielführend. Die Fraktionen waren sich während der Haushaltsplanberatungen über viele Anträge uneinig, was auch deshalb teilweise zu Frustration geführt hat. Leider schieben wir viele bereits behandelte Vorhaben wie AWO-Gebäude, Güterschuppen, Stadtbücherei, Museen und Straßenbauprojekte vor uns her und können daher kaum weitere und wichtige Vorhaben wie den Ausbau der Osterstetter-Straße oder die dringende Renovierung der Pflegehofhalle kurzfristig umsetzen. Nicht weil es am Geld fehlt, betont die Verwaltung, sondern weil die Personalkapazitäten im Hoch- und Tiefbauamt viel zu knapp sind und das ist sehr ärgerlich und muss dringend angepackt werden. Die Investitionsschwerpunkte, der vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen sind KITAS, Schulen und Bildung. Umwelt, Energie und Radverkehr. Baugebiets- und Innenstadtentwicklung. Feuerschutz und last but not least eine



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Gemeinderatsfraktion Langenau

Nachhaltige Energieversorgung. Für die SPD darf ich feststellen, dem von der Verwaltung vorgelegten Entwurf des Haushalts werden wir zustimmen.

Zum Schluss meiner Rede darf ich mich bei allen Langenauer Bürgern bedanken, die durch Vorschläge, Hinweise und Ideen unsere Arbeit unterstützt haben. Ihnen, Herr Bürgermeister Salemi, für Ihren eingebrachten Haushalt und den Damen und Herren der Stadtverwaltung, danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nicht nur weil es üblich ist, sondern weil wir als Stadträte den Umfang ihrer Arbeit durchaus einschätzen können, möchte ich mich persönlich und im Namen meiner Fraktion an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei, stellvertretend bei Frau Heike Lessner und Herrn Christof Schreijäg, sehr herzlich für die Erstellung des Haushalts und die konstruktiven und ehrlichen Beiträge während der Haushaltsberatungen bedanken. Ihrer Arbeit, ihrem Einsatz und ihrem Engagement gilt unsere besondere Anerkennung. Leider wird uns Frau Lessner noch Ende dieses Monats verlassen. Wir wünschen Ihnen für Ihre weitere Zukunft alles erdenklich Gute, bleiben Sie gesund und vergessen Sie uns nicht. Ihrem Nachfolger Herrn Uwe Geiße wünschen wir einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Nicht vergessen zu danken, möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die geleistete Arbeit und das gute Miteinander auch im vergangenen Jahr. Wir sollten uns im Stadtrat als ein Team sehen. Als Team für unsere Menschen in unserer Stadt. Die Mannschaftsaufstellung erledigten unsere Bürgerinnen und Bürger bei den nächsten Kommunalwahlen im Jahr 2024.

Uns allen wünsche ich für das kommende Jahr ein gutes Miteinander, ein erfolgreiches Arbeiten, wenig Aufregung und Ärger und das alles bei guter Gesundheit!

Erlauben Sie mir, nun wirklich am Ende, ein **Zitat von John F. Kennedy** für sich stehen zu lassen:

*„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden!“*

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Wolfgang Faul*

Fraktionsvorsitzender  
SPD-Gemeinderatsfraktion

